



Baugeschichte

1960 legte Pfarrer Josef Seufert (Herz Jesu) in einer der ersten Bürgerversammlungen in Fechenheim dar, dass sich das Leben im Siedlungsgebiet nördlich der Hanauer Landstraße immer mehr entwickelte und regte den Bau einer zweiten Kirche in diesem Gebiet an.

1963 bot die Stadt Frankfurt am Main ein Grundstück an der Wächtersbacher Straße, kurz hinter der Langenselbolder Straße zum Kauf an. Leider ist dieser Plan dann doch gescheitert.

Am 06. Juni 1963 wurde durch Domdekan Löhr, Pfarrer Seufert und der als Pfarrvikar vorgesehene Kaplan Reimann "die Abgrenzung des neuen Pfarrbezirkes" der Pfarrvikarie St. Hildegard vereinbart und am 14. Juni 1963 von Limburg genehmigt.



Ab September wurde regelmäßig ein Sonntagsgottesdienst im Vorraum der Konrad-Haenisch-Schule gefeiert. Zu Beginn 1965 durften wir als Gäste der Evangelischen Glaubenskirchengemeinde in der Fuldaer Straße für über sieben Jahre Gottesdienst feiern.

Am 26. November 1965 verkaufte die Firma Cassella uns das Gelände an der Cassellastraße. Von den auf dem Gelände stehenden vier alten Häusern wurden zunächst drei abgerissen und das verbleibende vierte Haus renoviert. Dort zogen nach der Renovierung Frau Mickeler und Familie Sinsel ein.



Der Bauantrag für die neue Kirche wurde am 03. März 1968 an die Stadt gestellt. Da abzusehen war, dass nicht so schnell mit dem Bau zu rechnen war, wurde in der Kirchenvorstandssitzung vom 14. Oktober 1970 Architekt W. Nicol beauftragt, ein Gemeindezentrum ohne die vorgesehene Kirche zu planen. Diese sollte "um einige Jahre" zurückgestellt, der Platz dafür aber frei gehalten werden. Im Frühjahr 1972 konnte endlich mit dem Bau begonnen werden und der Rohbau war im Sommer fertig.

Am 29. Oktober 1972 wurde mit einem großen Festgottesdienst das neue Gemeindezentrum mit Gottesdienstraum feierlich eingeweiht.

Leider ist es zu dem Bau einer eigenen, neuen Kirche nie mehr gekommen.